

Tom

refresh your mind



Frisch

NEU



Fruch

NEU



Klassisch

NEU

Markt & Meinung

Branche, Ehrungen und Zahlen

KLARTEXT

Jetzt ist Zeit, für gute Bienenweiden zu sorgen!

80 Prozent unserer Nutz- und Wildpflanzen werden **von Insekten bestäubt**, und immerhin 30 Prozent der menschlichen Nahrung ist von insektenbestäubten Pflanzen abhängig. Da sollten wir uns doch die Frage stellen, warum gestalten wir unsere Umwelt so bienenbeziehungsweise insektenunfreundlich?

Städte und Gemeinden mähen oder häckseln das Straßenbegleitgrün herunter, anstatt auf Blümmischungen umzusteigen, die insektenfreundlich und zusätzlich auch in der Pflege günstig sind. Die **Landwirtschaft** wird nur noch in großen Monokulturen betrieben – Maisfelder und Rapsfelder, so weit das Auge reicht. Alles für die Biogasanlagen, **leider aber nutzlose Flächen für Bienen und Insekten!** Ackerrandstreifen, Ackersäume und Wallhecken fallen immer größeren Maschinen zum Opfer, immer auf Kosten der Natur.

Die **Vorgärten und Kleingärten** sehen aber auch nicht besser aus: Rasen, der wöchentlich ameisenknetief gemäht wird, Pflanzen vom Baumarkt aus aller Herren Länder, immer lager- und transportfähig, nur leider nicht aus der Region und überwiegend nicht geeignet für unsere Insekten. All dies trägt dazu bei, dass Bienen und Insekten **im Sommer keine Nahrung** mehr finden.

Warum ist es nur so schwierig, Pflanzen, **Stauden und Bäume aus der Region** anzupflanzen? Diese blühen zur richtigen Zeit und liefern den Bienen und Insekten den benötigten Nektar und Pollen. Es gibt sie überall zu kaufen, wir müssen nur fragen und sie bestellen.

Mein Tipp: Übernehmen Sie doch mal die Patenschaft für eine Blühwiese mit Ihren Nachbarn oder Ihrem Verein! Fragen Sie in Ihrer Stadt oder Gemeinde nach Flächen, beackern und pflanzen Sie **mehrjährige Blümmischungen** und gestalten Ihre Umgebung. Lassen Sie doch mal Brennnesseln in der hintersten Ecke Ihres Gartens stehen und freuen sich über Schmetterlinge.

Wir müssen nicht immer große Schritte machen, um die Welt zu verändern, aber kleine sollten doch für jeden von uns möglich sein.

Heino Rinne | Vorsitzender
Imkerverein Extertal

